



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die alte Kirche in der neuen Welt

23.06.1996

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.88

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14483)

Altarwegweg Pfarrkirche Feichten , 23.6.1996 , 9,00 h

Die alte Kirche in der Neuen Welt

Ihr habt Eure alte Kirche erneuert .Gegenüber der Kirche , die vor nunmehr etwa 200 Jahren gebaut worden ist , wurde inzwischen viel erneuert. Dach und Stuck und Farben , Bilder und Vergoldung und Ambo und der Altar , den ich heute weihen darf. Ich danke allen , die sich da eingestetzt haben , allen , die gespendet haben , allen die ihre Kunst und ihr Handwerk hier investiert haben . Kirchenrenovieren kann man in Tirol . Ich danke der Gemeinde , dem Land , dem Denkmalamt .

Es ist vieles neu an eurer altehrwürdigen Pfarrkirche , die so viel erlebt und gesehen hat . Die Zeiten der mühsamen Ernährung , die Zeit der vielen Abwanderer, die Zeiten der Kriege , die Zeiten der Pendler nach auswärts.

Heute möchte ich darum von etwas anderem reden , was bei eurer Kirche neu geworden ist : Die Umwelt , das Dorf , das Tal , die Häuser, der Wohlstand . Die alten Kaunertaler würdne die Augen aufreißen . Die Welt zwischen Weißseepsitz und Bildstöckljoch ist anders geworden . Und eure alte , schöne, schlichte und doch prächtige Kirche steht mitten drin in dieser anderen , modernen Welt der Technik und des Tourismus , und sie will gar nicht dastehn , um von guten alten Zeiten zu träumen wie ein altes Erbstück ... Die alte kirche steht in der neuen Welt mit einem neuen Auftrag .

Und wie könnten man diesen Auftrag formulieren ?

Dazu möchte ich euch ein Stück aus dem Buch Deuteronomium vorlesen , das vor etwa 2700 Jahren geschrieben wurde :

" Wenn du dich satt gegessen hast , sollst du den Herrn wegen des schönen Landes preisen , das er dir geschenkt hat .Du brauchst dich in diesem Land ja nicht kümmerlich zu ernähren . Es ist reich an Wasserläufen , Quellen und Seen . du leidest keinen Mangel .Aber hüte dich , daß du dne Herrn deinen Gott vergißt , indem du seine Gebote nicht beachtest . Wenn du dich satt gegessen und dir schöne Wohnhäuser gebau hast , wenn deine Rinde rund dein Kleinvieh sich gemehrt haben , wenn du reich an Silber und Gold und allem Besitz gewordne bist , dann soll dein Herz sich nicht erheben und du sollst den Herrn , deinen Gott nicht vergessen ... "

Das ist die erste Botschaft , die eure alte kirche mit höchster Aktualität in eure neue Welt , in euer neues Feichten hineinsagen will . Man muß in den jahrtausende alten text nur Kilowattstunden , Straßenbau , Gästezimmer, Liftanlagen und Schulbau und Feuerwehrhalle Autogaragen und Versicherungspolizzen hinzufügen , dann stimmt alles . Wir sollens nicht so machen wie ichs einmal im Krieg erlebt habe, wo lange lange hunger war und plötzlich waren wir im Überfluß - und da haben sich manche dann rettungslos überfressen . Man kann sich am Wohlstand überfressen und menschlich degenerieren . Und so muß die alte Kirche hineinmahnen : Es sei euch alles vergönnt, aber vergëßnicht , daß es Ziele im Leben gibt , die höher liegen als die höchsten Schiepplifte , und das es Kräfte gibt , die gewaltiger sind als die Kräfte , die drunten in Prutz aus den Turbinen über halb Europa jagen ... Zum Gelingen des Lebens braucht es weitere Horizonte und wirksamere Energien Und Kilowatt und Gästeplus haben weder eine Erziehung gelingen lassen , noch das Glück einer Ehe begründet , noch Kraft in der Krankheit gegeben noch das Sterben leichter gemacht . Es gibt Größeres, und das muß ich heute in Tal hineinläuten, sagt die alte Kirche .

Und es gibt noch ein Zweites , was die ale Kirche in das neue Dorf hineinsagen muß : Vor hundert Jahren war jeder beim Sonntagsgeottesdienst in der Kirche abonniert . Da hatte jeder seine Jahreskarte und er hat sie benützt und war da, weil es selbstverständlich war und man sehr unangenehm aufgefallen wäre. Es waren weniger Menschen im tal als heute , aber ein Pfarrer war slebstverständlich hier und einer in Kaltenbrunn und einer in Kauns . Und heute ist die Präsenz des Glaubens nicht mehr so selbstverständlich . Nicht für den 15jährigen , nicht für die 30jährige , nicht für den fünfzigjährigen . Der Glaube , der Gewohnheit und Selbstverständlichkeit war ,wird immer leise rund seltener : Die Glocke eurer alten Kirche sagt: "Es schlägt die Stunde der Überzeugung . Du muß persönlich überzeugt sien , daß Jesus Christus die Mitte aller Dinge ist . Das will ja seit dem konzil der Volksaltar sagen : Ich bin nicht nur der Tisch des Priesters , ichbin die Mitte für euch alle , zusammen mit dne Priester , und wir müssen heutzutage alle

1.3.1.24.88

eine Gemeinschaft der Herzen bilden, ich mit euch und ihr mit mir. Und da mag über die Bildschirme und Schlüsselantennen und Kabel herienströmen was will - das ist natürlich zu einem guten Teil alles andere als christlich, und wenn ich mir nur so die Programme anschau, dan muß ja bei einem guten teil sagen - eigentlich ist - zumindest zum Teil, die reinste Müllverteilung, die da über Satelliten läuft. Aber jetzt ist eben das Wort des Johannesevangeliums wieder wahr und aktuell: Ihr seid in Welt, sagt Jesus vor seinem Abschied, und ihr habt Bedrängnis - aber habt Mut, ich habe die Welt überwunden! Ich will, daß trotz allem meine Freude in euch sei, und mein Schalom, mein Friede. Und ich bete für euch, daß ihr euch bewährt und daß euer Glaube bewahrt bleibt. Seht ihr - dieser Glaube ist zwar schwieriger geworden, aber er hat auch die Chance, ein Stück echter zu sein als ein Gewohnheits- und Traditionsglaube. Und das muß gar kein Bruch sein. Es gibt mehr als einen Tourismusgemeinde in Tirol, die diesen Übergang vom Traditionsbestimmten zum Überzeugungsgeprägten, von der reinen Priesterkirche zur gemeindekirche durchaus geschafft hat. Feichten wird sicher dazugehören. Das ist die Botschaft eurer alten Pfarrkirche, an der ihr wie eure Gäste eine echte Freude haben können.